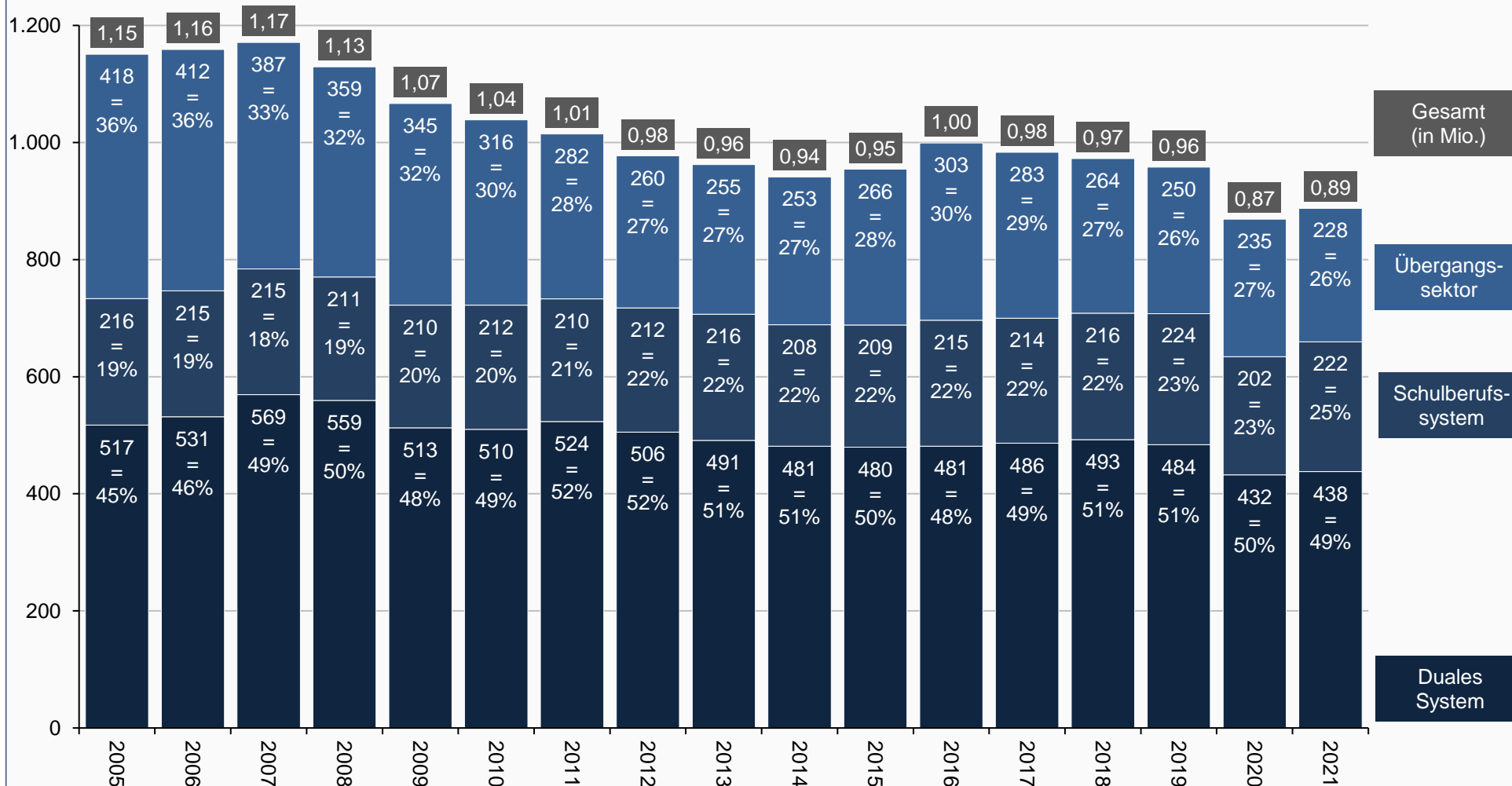


■ Neuzugänge in die drei Sektoren des beruflichen Ausbildungssystems 2005 – 2021 absolut in Tsd. und in %, gesamt in Mio.



Quelle: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Nationaler Bildungsbericht 2022

Neuzugänge in die drei Sektoren des beruflichen Ausbildungssystems 2005 - 2021

Es gibt ein breites Spektrum an Möglichkeiten, das Ausbildungssystem in Deutschland zu durchlaufen und eine berufsbefähigende Qualifikation zu erwerben. Die unterschiedlichen Formen einer beruflichen Ausbildung, in die die Abgänger*innen der allgemeinbildenden Schulen einmünden, lassen sich untergliedern in das Schulberufssystem, das duale System der betrieblichen Berufsausbildung und den Übergangssektor. Hinzu kommen Zugänge in das Hochschulsystem (vgl. [Abbildung IV.132](#)).

In das berufliche Ausbildungssystem im engeren Sinne (ohne die Hochschulen) mündeten 2021 etwa 0,9 Mio. junge Menschen ein, etwa die Hälfte in das duale System, ein Viertel in das Schulberufssystem (vgl. [Abbildung IV.131](#)) und etwas mehr als ein Viertel in den Übergangssektor (vgl. [Abbildung IV.134](#)). Im Vergleich zu 2005 haben sich die Anteile verschoben, wenn auch die grundlegende Verteilung erhalten blieb: Damals, unter den Bedingungen einer angespannten Arbeitsmarktlage und hoher Arbeitslosigkeit, mündeten in das Übergangssystem über 36 % aller Schulabsolvent*innen ein und nur 45 % in das duale System. Auf dem Ausbildungsstellenmarkt überstieg die Nachfrage nach Ausbildungsstellen das Angebot (vgl. [Abbildung IV.100](#)) – eine ungünstige Situation für Ausbildungssuchende. Insgesamt sind im Übergangsbereich im Zeitverlauf die Veränderungen am stärksten. So stieg die Zahl der Personen im Übergangssektor bspw. auch in den Jahren 2015 und 2016 in Folge der vermehrten Zuwanderung von Schutz- und Asylsuchenden an.

Wie zu erwarten hängt die Verteilung auf die Sektoren des Berufsbildungssystems im hohen Ausmaß vom schulischen Ausbildungsabschluss ab. In den Übergangssektor mündeten im Jahr 2020 zu 31,9 % Jugendliche ohne ersten Schulabschluss (oder sonstige Vorbildung/ohne Angabe) und zu 45,3 % mit erstem Schulabschluss (vormals: Hauptschulabschluss) ein. Im dualen System und im Schulberufssystem haben demgegenüber Jugendliche ohne ersten Schulabschluss kaum Einmündungschancen (6,6 % und 1,8 %). Hier dominieren mittlere Abschlüsse (46,7 % und 58,3 %). Aber auch Jugendliche mit (Fach-)Hochschulreife wechseln in eine duale Ausbildung (23,4 %) und ins Schulberufssystem (23,7 %).

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen dem nationalen Berufsbildungsbericht und gehen auf die integrierte Ausbildungsberichterstattung der statistischen Ämter des Bundes und der Länder zurück.